

**Beschaffunsbenchmarking
im PV Ötztal**

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis.....	3
Tabellenverzeichnis.....	3
1. Ausgangslage und Zielsetzung.....	4
2. Methodik.....	5
3. Ergebnisse.....	6
3.1. Interkommunaler Benchmark.....	6
3.2. Benchmark günstigste Kommunale Beschaffung und gemeinsame Beschaffung.....	7
3.3. Benchmark teuerste kommunale Beschaffung und gemeinsame Beschaffung.....	9
3.4. Potenzialhochrechnung.....	10
4. Fazit.....	11
5. Die GemNova DienstleistungsGmbH.....	12
5.1. Zielsetzung der GemNova DienstleistungsGmbH.....	12
5.2. Nutzen für die Tiroler Gemeinden.....	13
Referenzen.....	14

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Interkommunaler Benchmark.....	6
Abbildung 2 Benchmark günstigster Gemeindewarenkorb - gemeinsame Beschaffung	8
Abbildung 3 Benchmark teuerster Gemeindewarenkorb und gemeinsame Beschaffung	9
Abbildung 4 Einsparpotential der Tiroler Gemeinden 2008	11

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 Schwankungsbreite kommunaler Beschaffungspreise	7
Tabelle 2 Schwankungsbreite günstigste kommunale Beschaffung und gemeinsame Beschaffung	8
Tabelle 3 Schwankungsbreite teuerste kommunale Beschaffung und gemeinsame Beschaffung	9

1. Ausgangslage und Zielsetzung

Den Rückgang der Wirtschaft bekommen auch die Gemeinden in Österreich zu spüren, so sanken die Ertragsanteilsvorschüsse für die Monate Jänner bis Juni 2010 im Vergleich zum Vorjahr um 2,98 % (in Tirol um 2,44 %) ¹. Dies gepaart mit den stetig steigenden Aufgaben verschärft die finanzielle Situation der österreichischen Gemeinden zunehmend.

Aus diesem Grund müssen Wege gefunden werden, um trotz knapper Budgets die kommunalen Aufgaben weiterhin zu erfüllen.

Eine Analyse ergab, dass die Tiroler Gemeinden für die Bereiche Geringwertige Wirtschaftsgüter, Materialien, Fremdbearbeitung, Werkstoffe, Lebensmittel, Betriebsstoffe und sonstige Verbrauchsgüter, Fremdbearbeitung (Lohnarbeit), Energiebezüge, Personen- und Gütertransporte, Post- und Telekommunikationsdienste insgesamt € 73.260.325,42 ausgeben. ²

So entstand die Idee, durch Bedarfsbündelungen im Bereich der kommunalen Beschaffung Freiräume für notwendige Investitionen zu schaffen.

Das Ziel dieser Studie ist es, anhand des Beschaffungsverhaltens der Gemeinden im PV Ötztal preisliche Unterschiede in der kommunalen Beschaffung zu identifizieren und ein Einsparpotential durch eine Beschaffungsbündelung aufzuzeigen.

¹ vgl. Österreichischer Gemeindebund (2010), S. 1

² Grundlage für die Analyse sind die Daten der Kommunalen Potentialanalyse (KomPot) für das Jahr 2008 der Institut für Verwaltungsmanagement GmbH

2. Methodik

Die vorliegende Studie wurde im Rahmen eines Pilotprojektes des Planungsverbandes (PV) Ötztal durchgeführt.

Die teilnehmenden Gemeinden sind somit:

- Haiming
- Längenfeld
- Oetz
- Roppen
- Sautens
- Sölden
- Umhausen

Die Datengrundlage für die Identifizierung des Beschaffungspotentials liefern 119 Rechnungen der Gemeinden des PV Ötztal. Die Analyse basiert auf 194 Rechnungspositionen.

Die verglichenen Rechnungspositionen, mit Bereichen wie Büroartikel, Feuerwehrbedarf, Verbrauchsmaterialien für Fuhrpark, Winterdienst, Asphalt, Verkehrsschilder, Elektrische Komponenten, Reinigungsmaterial und Telefonie, decken einen großen Teil des Spektrums der kommunalen Beschaffung ab und liefern somit aussagekräftige Ergebnisse für ein kommunales Beschaffungsbenchmarking.

Für das Benchmarking werden Warenkörbe gebildet, die in folgenden drei Stufen verglichen werden:

- Vergleich des günstigsten Gemeindewarenkorbes mit dem teuersten Gemeindewarenkorb
- Vergleich des günstigsten Gemeindewarenkorbes mit dem Warenkorb der gemeinsamen Beschaffung
- Vergleich des teuersten Gemeindewarenkorbes mit dem Warenkorb der gemeinsamen Beschaffung

Die Warenkörbe für den Vergleich der Gemeinden setzen sich aus den günstigsten bzw. teuersten Preisen, die die einzelnen Gemeinden für die jeweiligen Produkte gezahlt haben, zusammen. Bei der Zusammensetzung der Warenkörbe wird darauf geachtet, dass nur idente Produkte für den Vergleich herangezogen werden um ein aussagekräftiges Ergebnis zu erhalten. Aus diesem Grund müssen für den Vergleich der Gemeindewarenkörbe, mit jenem der gemeinsamen Beschaffung gewisse Abstriche gemacht werden, da für einige der Produkte noch keine Vergleichspreise ausgehandelt wurden. So variiert die Größe der Warenkörbe, allerdings ändert dies nichts an der Aussagekraft der Ergebnisse, da innerhalb des Vergleiches homogene Bedingungen herrschen.

Die Warenkörbe für eine gemeinsame Beschaffung setzen sich aus bereits verhandelten Preisen des BEMAG Beschaffungsmanagements zusammen.

3. Ergebnisse

3.1. Interkommunaler Benchmark

Der teuerste Gemeindewarenkorb, sprich die Summe der teuersten Einkaufspreise für die vergleichbaren Produkte, weist einen Wert von € 75.061,53 auf. Die Summe der günstigsten Preise für die vergleichbaren Produkte ergibt einen Warenkorb in der Höhe von € 58.024,28. Vergleicht man nun diese beiden Warenkörbe, so ergibt sich eine Differenz von € 17.037,25 oder 23 %.



Abbildung 1 Interkommunaler Benchmark³

³ eigene Darstellung

Die Beschaffungspreise der einzelnen Gemeinden unterliegen enormen Schwankungen. Die folgenden Beispiele sollen dies verdeutlichen.

Produktbeschreibung	Höchster Beschaffungspreis	Niedrigster Beschaffungspreis	Preisunterschied innerhalb der Gemeinden
Standardkopierpapier 80 g, 500 Blatt, 480 Packungen	€ 1.488,00	€ 1.094,40	35,96 %
Hydrauliköl 60 Liter	€ 360,00	€ 119,40	201,50 %
Winterdienst Streusalz 50 kg Säcke	€ 3.405,00	€ 2.608,20	30,55 %
Asphalt vorspritzen 250 m ²	€ 132,00	€ 92,40	42,85 %
Kabelabdeckplatten	€ 525,00	€ 315,00	66,66 %
Sanitärreiniger 10 Liter	€ 127,00	€ 41,20	208,25 %

Tabelle 1 Schwankungsbreite kommunaler Beschaffungspreise⁴

Wie die Ergebnisse aus Tabelle 1 belegen, finden sich innerhalb der Gemeinden des PV Öztal teils enorme Schwankungen. Der Unterschied von 208,25 % bei Sanitärreinigern zeigt das Einsparpotential im Bereich der Beschaffung auf, stellt allerdings nur die Spitze des Eisberges dar. Denn gerade im Bereich der Beschaffung von Reinigungsmaterialien zeigen sich Unterschiede von bis zu 410,20 %.

3.2. Benchmark günstigste Kommunale Beschaffung und gemeinsame Beschaffung

Um das Einsparpotential im Bereich der Beschaffung zu evaluieren, ist ein Vergleich der günstigsten kommunalen Beschaffungspreise mit jenen der gemeinsamen Beschaffung unerlässlich. Zum Zeitpunkt der Studiendurchführung liegen nicht für alle Posten der kommunalen Beschaffung Vergleichspreise vor. Um dennoch einen Vergleich tätigen zu können, wird der Gemeindewarenkorb um Produkte ohne Vergleichswert verkleinert. So entstehen zwei Warenkörbe mit identen Produkten, die sich, wie die nachfolgende Abbildung zeigt, nur durch die für sie bezahlten Preise unterscheiden.

⁴ eigene Darstellung



Abbildung 2 Benchmark günstigster Gemeindefahrenkorb - gemeinsame Beschaffung⁵

Das Ergebnis des Vergleiches zeigt, dass auch bei den günstigsten Beschaffungspreisen der sieben Gemeinden des PV Ötztal, in Summe noch ein Einsparpotential von 9 % vorhanden ist. Die nachfolgende Tabelle zeigt einige konkrete Produkte, um das potentielle Einsparvolumen darzustellen.

Produktbeschreibung	Günstigster Gemeindepreis	Preis gemeinsame Beschaffung	Preisunterschied
Pastell Kopierpapier 50 Packungen	€ 294,50	€ 233,00	26,39 %
Kühlerfrostschutz 25 Liter	€ 83,00	€ 32,00	159,38 %
Siliconspray 400 ml 5 Dosen	€ 52,50	€ 43,90	19,59 %
Latex Handschuh Gr. M 100 Stk / Karton	€ 28,00	€ 23,94	16,96 %

Tabelle 2 Schwankungsbreite günstigste kommunale Beschaffung und gemeinsame Beschaffung⁶

Die Übersicht in Tabelle 2 zeigt, dass selbst wenn der Gemeindefahrenkorb die jeweils günstigen Preise aller Gemeinden darstellt, durch eine gemeinsame Beschaffung noch günstigere Konditionen ausgehandelt werden können. Die preisliche Differenz von bis zu 159,38 % verdeutlicht dies zusätzlich. Im Sinne einer vollständigen Darstellung muss an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, dass kein Produkt innerhalb des Warenkorbes von einer Gemeinde zu günstigeren Konditionen eingekauft werden konnte. Somit wäre kein Produkt durch eine gemeinsame Beschaffung teurer.

⁵ eigene Darstellung

⁶ eigene Darstellung

3.3. Benchmark teuerste kommunale Beschaffung und gemeinsame Beschaffung

Um einen vollständigen Überblick, über die Beschaffungssituation im PV Ötztal zu erhalten, wird auch der teuerste Gemeindewarenkorb mit jenem der gemeinsamen Beschaffung verglichen. Dieser Benchmark zeigt noch deutlicher, welches Potential im Bereich der Beschaffung vorhanden ist.



Abbildung 3 Benchmark teuerster Gemeindewarenkorb und gemeinsame Beschaffung⁷

Der Vergleich der Warenkörbe zeigt, dass durch eine gemeinsame Beschaffung in Summe Einsparungen in der Höhe von 38 % erzielt werden können. Wie groß die preislichen Unterschiede einzelner Produkte sind, zeigt die nachfolgende Tabelle.

Produktbeschreibung	Höchster Gemeindepreis	Preis gemeinsame Beschaffung	Preisunterschied
Standardordner A4	€ 169,00	€ 98,00	72,45 %
HP Toner Q7553A 53A	€ 371,00	€ 311,90	18,90 %
Spez. Kunstfaserschlauch ÖN F2105 20 Meter	€ 592,00	€ 479,20	23,54 %
Motoröl 10W40 60 Liter	€ 360,00	€ 140,00	288,00 %
Erdkabel NYY - J4x10RM	€ 2.400,00	€ 2.000,00	13,63 %
Mobiltelefonie Monatsabrechnung	€ 228,98	€ 128,46	78,24 %

Tabelle 3 Schwankungsbreite teuerste kommunale Beschaffung und gemeinsame Beschaffung⁸

⁷ eigene Darstellung

⁸ eigene Darstellung

Mit einem Unterschied von 288,00 % sticht vor allem der Vergleich des Motoröls ins Auge. Eine gemeinsame Beschaffung nur von diesem Produkt bringt pro Einkauf bis zu € 220,00 mehr für die Gemeindekasse. Diese Mittel können somit eins-zu-eins in andere kommunale Bereiche investiert werden kann.

Nun, da die preislichen Unterschiede bei der Beschaffung analysiert wurden, erfolgt im nächsten Schritt eine Potentialhochrechnung im Bereich der kommunalen Beschaffung.

3.4. Potenzialhochrechnung

Für die Potentialhochrechnung werden die prozentualen Ergebnisse des Benchmarkings, aufsummiert und ein Durchschnittswert gebildet. So ergibt sich ein durchschnittliches Einsparpotential von 23,5 %.

Um einen Näherungswert für das Einsparpotential in ganz Tirol zu finden werden an dieser Stelle die identifizierten € 73.260.325,42 aus den Bereichen Geringwertige Wirtschaftsgüter, Materialien, Fremdbearbeitung, Werkstoffe, Lebensmittel, Betriebsstoffe und sonstige Verbrauchsgüter, Fremdbearbeitung (Lohnarbeit), Energiebezüge, Personen- und Gütertransporte, Post- und Telekommunikationsdienste herangezogen und das Einsparpotential berechnet.

So entsteht ein Einsparpotential in der Höhe von € 17.216.176,47. Die genaue Zusammensetzung über die einzelnen Haushaltgruppen zeigt die nachfolgende Abbildung.

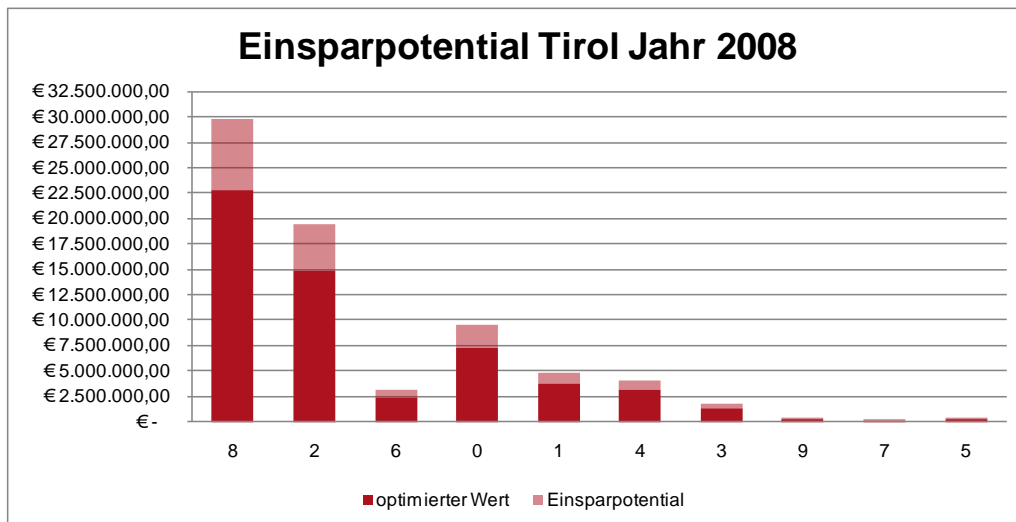


Abbildung 4 Einsparpotential der Tiroler Gemeinden 2008⁹

Der Wert von 23,5 % stellt in keinsten Weise das Maximum dar, sondern kann durch weitere Bündelungen und durch ein speziell an die Bedürfnisse der Gemeinden angepasstes Produktportfolio mit vorverhandelten Preisen weiter erhöht werden.

4. Fazit

Die Ergebnisse des Pilotprojektes im PV Ötztal belegen, dass vor allem im Bereich der Beschaffung viel finanzielles Potential brach liegt, welches ohne weiteres einzu-eins für alternative kommunale Investitionen verwendet werden könnte. Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass die verglichenen Warenkörbe nur alltägliche Verbrauchsmaterialien beinhalten und kapitalintensive Investitionen ausgeklammert wurden, sind die Ergebnisse bemerkenswert.

Mittels kommunaler Bedarfsbündelungen können ohne Risiko Freiräume für zusätzliche kommunale Investitionen geschaffen werden. Für kapitalintensive Investitionen, wie beispielsweise Schneeräumfahrzeuge, können durch Bedarfsbündelungen ebenfalls günstigere Konditionen ausgehandelt werden.

⁹ eigene Darstellung, Legende: 8 Dienstleistungen, 2 Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft, 6 Straßen- und Wasserbau, Verkehr, 0 Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung, 1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit, 4 Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung, 3 Kunst, Kultur und Kultus, 9 Finanzwirtschaft, 7 Wirtschaftsförderung, 5 Gesundheit

Um die Tiroler Gemeinden im Beschaffungswesen in Zukunft zu unterstützen, wurde vom Tiroler Gemeindeverband, der Institut für Verwaltungsmanagement GmbH und dem BEMAG Beschaffungsmanagement basierend auf den Ergebnissen des Pilotprojekts im PV Ötztal die GemNova DienstleistungsGmbH gegründet.

5. Die GemNova DienstleistungsGmbH

Die GemNova DienstleistungsGmbH bietet eine softwareunterstützte Einkaufsplattform, die es den Gemeinden möglich macht schnell und unkompliziert Produkte des kommunalen Bedarfs zu beschaffen.

Aufgrund des regionalen Bezugs stellt die GemNova DienstleistungsGmbH einen Partner dar, der vor Ort ist, der die speziellen Bedürfnisse der Gemeinden kennt und somit speziell darauf eingehen kann. Die Regionalität steht auch im Hinblick auf die bezogenen Produkte im Vordergrund. Im Gegensatz zu anderen Beschaffungsgemeinschaften sieht sich die GemNova DienstleistungsGmbH als reinen Einkaufsagenten. Die Gemeinden bleiben somit das einzig entscheidende Organ bei der Auswahl der Produktpalette und der zukünftigen Vorgehensweise. In diesem Sinne stellt die GemNova DienstleistungsGmbH eine Plattform für den kommunalen Erfahrungsaustausch dar.

5.1. Zielsetzung der GemNova DienstleistungsGmbH

Erklärtes Ziel der GemNova DienstleistungsGmbH ist es, durch Grundverhandlungen und Mengenbündelungen den Tiroler Gemeinden zu besseren Konditionen und Preisen im Bereich der Beschaffung zu verhelfen. Da so eine zeitintensive Suche nach günstigen Preisen seitens der Gemeinden entfällt, können zusätzliche Kosteneinsparungen erzielt werden und die freigewordenen Ressourcen für andere kommunale Tätigkeitsfelder verwendet werden.

Ein weiteres Ziel der GemNova DienstleistungsGmbH liegt in der Schaffung der Voraussetzungen für einen Wissens- und Erfahrungsaustausch über die zur Verfügung gestellte Einkaufsplattform.

5.2. Nutzen für die Tiroler Gemeinden

Die Beteiligung an der GemNova DienstleistungsGmbH ermöglicht den Tiroler Gemeinden einen Zugang zu verbesserten Zahlungs- und Lieferkonditionen sowie gemeindeinterne Zeiteinsparungen aufgrund der bereits vorverhandelten Preise. Zusätzlich schafft das professionelle Beschaffungsmanagement der GemNova DienstleistungsGmbH eine umfassende Marktbeobachtung und eine Markttransparenz. Der Erfahrungs- und Wissensaustausch unter den Gemeinden, auch auf den GemNova.net-Kongressen, hilft zusätzlich den Beschaffungsprozess stetig zu optimieren und so einen Know-how Vorsprung auszubauen.

Die Vorteile aus einer Beteiligung an der GemNova DienstleistungsGmbH lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Die Bedarfsbündelungen in Kombination mit dem professionellen Beschaffungsmanagement der GemNova DienstleistungsGmbH bieten den Gemeinden die Sicherheit zu günstigen Preisen einzukaufen und schaffen ihnen einen finanziellen Spielraum für notwendige kommunale Investitionen.

Referenzen

Österreichischer Gemeindebund (2010). Ertragsanteilvorschüsse an die österreichischen Gemeinden im Monats- und Jahresvergleich 2009 / 2010. Online auf: <http://gemeindebund.at/rcms/upload/content/ErtragsanteilvorschusseJnner-Juni2010.pdf>, am 2.6.2010